

Aufwendige Grünunterführung ermöglicht Wildtieren gefahrlose Querung der B 477n

- Unterführung ist Teil des Artenschutzkonzepts des Tagebaus Hambach
- RWE Power und Straßen.NRW investieren rund 7,8 Millionen Euro

Bergheim/Essen/Köln, 28. November 2012

Mit einem offiziellen Festakt ist heute der Bau der Grünunterführung an der Kreisstraße 39 beendet worden. Hintergrund: Die Bundesstraße B 477 wird in den nächsten Jahren durch den fortschreitenden Tagebau Hambach zwischen den Ortschaften Elsdorf-Heppendorf und Kerpen-Blatzheim bergbaulich in Anspruch genommen. Um die Verbindung aufrecht zu erhalten, ist die bestehende Kreisstraße K 39 zwischen Blatzheim und der neuen Anschlussstelle „Elsdorf“ auf 3,5 Kilometer Länge ausgebaut worden. Nördlich der Anschlussstelle schließt sich jetzt ein neuer, etwa 2,6 Kilometer langer Straßenabschnitt bis Heppendorf/Mönchskaul an.



"Der Kreis und RWE Power arbeiten beim Tagebau Hambach Hand in Hand. Dabei zeigt sich, dass das Modell des Public-Private-Partnerships sehr gut funktioniert", so Landrat Werner Stump, „die ersten gemeinsam projektierten Maßnahmen, wie zum Beispiel der Ausbau der Hüttenstraße in Kerpen-Sindorf, wurden inzwischen umgesetzt."

„Da es über die neue Autobahntrasse eine Wildbrücke geben wird, ist die Grünunterführung der Kreisstraße eine logische Konsequenz. Jetzt können

Seite 2

Fledermäuse und auch andere Wildtiere auf ihren Wegen zwischen den Naturschutzgebieten Steinheide und Dickbusch sowohl die Autobahn als auch die künftige Bundesstraße gefahrlos queren“, erklärt die Kerpener Bürgermeisterin Marlies Sieburg. „Mein Dank gilt der RWE Power AG, die die Grünunterführung vollständig finanziert und gebaut hat.“

Beide Abschnitte werden Teil der neuen B 477n. Sie weisen eine durchgängige Fahrbahnbreite von sieben Metern auf. Um die Straße von landwirtschaftlichen Verkehren zu entlasten und die Radverkehrssicherheit zu erhöhen, besitzt die Straße auf der gesamten Länge einen kombinierten Rad-Wirtschaftsweg. Die B 477n wird durch die zukünftige Anschlussstelle Elsdorf direkt an die Autobahn A 4 angebunden und damit für die Region eine sehr hohe verkehrliche Bedeutung erhalten.

„Ökologische Aspekte haben bei dem Projekt einen hohen Stellenwert, da der neue Straßenzug in der Nähe eines Naturschutz - beziehungsweise FFH - Gebiets liegt“, erläutert Dr. Lars Kulik, Leiter Braunkohleplanung und –entwicklung bei RWE Power. „Dabei haben wir auch das Artenschutzkonzept berücksichtigt, das ja für den Tagebau Hambach entwickelt wurde“. Um die intensiven ökologischen Austauschbeziehungen zwischen den Waldgebieten Steinheide und Dickbusch aufrecht zu erhalten, ist im Ausbauabschnitt der K 39 bei Dorsfeld eine Grünunterführung errichtet worden. Die Unterführung ist 10 Meter breit und 4,5 Meter hoch und erfüllt damit alle Anforderungen an derartige Querungshilfen.

Die Unterführung ist aufgrund ihrer Abmessungen für alle hier vorkommenden Wildtiere geeignet. Neu angepflanzte Leitstrukturen, Wildschutzzäune und eine Wildsperrung weisen den Tieren den Weg zu der 17 Meter langen Unterführung. Vögel und Fledermäuse werden in diesem Bereich zusätzlich durch Schutzwände parallel der Straße vom Straßenverkehr ferngehalten. Im Ausbauabschnitt entlang der K 39 wurden zudem Leiteinrichtungen und Durchlässe gebaut, die insbesondere von Amphibien bei ihren Wanderungen genutzt werden können.

Straßen.NRW und RWE Power tragen die Gesamtkosten für die Verlegemaßnahme in Höhe von 7,8 Millionen Euro gemeinsam. Die Kosten der Grünunterführung trägt RWE Power vollständig. Mit dem Projektabschluss wird ein weiterer wichtiger Meilenstein für die planmäßige Freimachung des Tagebauvorfelds Hambach erreicht.

Für Rückfragen:

Manfred Lang
Presse RWE Power AG
T 0201/12-22544

Patrik Klameth
Rhein-Erft-Kreis
T 02271/831300